

Erfahrungsbericht Kumasi/Ghana Oktober 2013

Ich war im Rahmen des IPSF Student Exchange Program im Herbst 2013 für insgesamt knapp fünf Wochen in Ghana. Ich habe sowohl ein Praktikum im Komfo Anokye Teaching Hospital (KATH) in Kumasi absolviert wie auch abends in einer öffentlichen Apotheke gearbeitet.

Vorbereitungen

Schon vor meinem Aufenthalt (ab ca. Mai) hatte ich regelmäßigen Kontakt zum SEO in Ghana und konnte ihm auch jederzeit Fragen zum Ablauf des Aufenthalts stellen.

Im Juli habe ich sowohl meinen Flug gebucht (TAP Portugal ca. 650€) als auch mich in der Reisemedizin zu Impfungen und Malariaprophylaxe beraten lassen. Die Gelbfieberimpfung ist für die Einreise verpflichtend, viele weitere Impfungen empfohlen. Das Visum habe ich erst vier Wochen vor Abflug beantragt – ist unkompliziert, man braucht aber einen „invitation letter“. Den habe ich problemlos vom SEO bekommen.

Anreise & erste Eindrücke in Ghana

Da eine schwedische Freundin von mir zufälligerweise auch gerade in Ghana war, hat sie mich in Accra am Flughafen abgeholt. Ansonsten hätte der SEO aber auf jeden Fall jemand organisiert, der mich vom Flughafen abgeholt hätte und mir geholfen hätte, nach Kumasi zu kommen. Ich bin erst eine Woche später (dann zusammen mit dem SEO) nach Kumasi gefahren (ca. 4h mit dem Bus!).

Die erste Woche habe ich also komplett in Accra verbracht und zur Eingewöhnung und natürlich zum Sightseeing genutzt.

Ghana ist toll, man erlebt täglich einiges, vieles ist aber anders als man es vielleicht gewöhnt ist und ich habe schon so 3-4 Tage gebraucht um mich so richtig wohlfühlen. Man muss sich auf jeden Fall dran gewöhnen, dass man eigentlich überall auffällt. Es ist nicht selten, dass die Leute einem „Obroni“ hinterherschreien, „how are you“ fragen oder dich auch einfach mal umarmen oder anfassen. Die Leute sind aber einfach vor allem neugierig, wollen wissen, wer du bist & wo du herkommst und sind vor allem sehr nett und auch wahnsinnig hilfsbereit. Ich habe mich immer sehr wohl und sicher gefühlt. Ghana ist laut, bunt, voller ungewohnter Gerüche...es gibt viel zu entdecken!

Unterkunft in Kumasi

Ich habe in Kumasi in einem Guesthouse gewohnt. Die Unterkunft an sich war völlig in Ordnung: Zimmer mit großem Bett, Schreibtisch, Schrank, Klimaanlage und eigenem Bad. Das Zimmer war allerdings nicht ganz so billig und die Lage war auch nicht ganz perfekt, weil ich morgens immer so 1,5h bis zum Krankenhaus gebraucht habe, was aber auch vor allem am Verkehr lag – man steht eigentlich immer im Stau! Ich habe mich aber erstaunlicherweise schnell daran gewöhnt, dass man auch für kurze Strecken manchmal gefühlt ewig unterwegs ist!

Zur öffentlichen Apotheke habe ich abends allerdings nur so um die 10-15 Minuten gebraucht, was sehr angenehm war.

Arbeit im KATH

Noch in der Woche bevor mein Praktikum so richtig angefangen hat, hat mich der SEO zum Krankenhaus begleitet und mir vor allem auch den Weg dorthin gezeigt. Man fährt vor allem Trotro (umgebauter Kleinbus) in Ghana. Trotros fahren immer eine bestimmte Strecke und fahren erst dann los, wenn sie voll sind. Da das ganze System anfangs etwas kompliziert erscheint, ist es sehr hilfreich, wenn es einem anfangs erklärt/gezeigt wird!

Ich wurde dem Director of Pharmacy vorgestellt und anschließend waren wir bei dem Apotheker, der für die Einteilung von Praktikanten zuständig ist. Das KATH ist dezentral aufgebaut, es gibt nicht nur eine Klinikumapotheker, sondern mehrere. Ich durfte den Bereich selbst wählen. Ich wäre gerne in die HIV-Klinik, was leider zum Zeitpunkt meines Praktikums nicht möglich war, weshalb ich mich dann zunächst für Onkologie entschieden habe. Die Kollegen dort waren extrem freundlich und es war auf jeden Fall interessant, v.a. die Unterschiede zu Deutschland zu sehen (Standards, Arbeitsschutz...), aber da es nicht so viel zu tun gab und ich häufig einfach nur rumsaß, habe ich nach einer Woche den Bereich gewechselt und habe dann in der SOPD (Specialist Out Patients Department) gearbeitet, wo ich mich sehr wohl gefühlt habe. Gearbeitet habe ich normalerweise von 9.00-14.00, habe aber um 12.00 immer so für eine halbe Stunde-Mittagspause gemacht und war (meistens mit Freunden) in der Krankenhauskantine essen.

Ich habe in der Zeit fachlich nicht allzu viel gelernt, dafür aber sehr viel über das ghanaische Gesundheitssystem, was sehr interessant, aber teilweise auch sehr schockierend war. Die meisten Kollegen waren auch sehr an dem Gesundheitssystem und allgemein am Leben in Deutschland interessiert. Ich habe also auch viel erzählt während der Arbeit.

Arbeit in der öffentlichen Apotheke

Abends habe ich immer noch 2-3 Stunden in einer öffentlichen Apotheke gearbeitet – hätte ich nicht müssen, war aber sehr spannend und auch lustig. In Ghana wird durchaus während der Arbeit mal getanzt – auch wenn man gleichzeitig einen Kunden bedient. Hat wirklich Spaß gemacht dort zu arbeiten. Auch hier große Unterschiede zu Deutschland. Es gab eigentlich immer etwas zu tun und in meiner letzten Woche durfte ich sogar selbst Kunden bedienen.

Freizeit

An den Wochenenden war immer was los – meistens Kurztrips mit dem SEO, z.B. zum Lake Bosumtwi, nach Cape Coast, Takoradi, Nzulenzu, zum Boabeng Fiema Monkey Sanctuary, in die Volta Region nach Hohoe und zu den Wli Waterfalls. Habe generell viel mit dem SEO unternommen, aber auch mit dem alten SEO, meiner schwedischen Freundin und anderen, die ich in der Zeit kennengelernt habe! Spaß macht es, in Kumasi über den Markt zu schlendern (riesig, laut und voller Menschen), auf dem Campus im Pool zu schwimmen oder in einem der vielen „Restaurants“ das typisch ghanaische Essen zu genießen (lecker!). Langweilig war mir in Ghana eigentlich nie!

Ich hatte eine wirklich tolle Zeit dort, würde jederzeit wieder hinfliegen und kann nur empfehlen, in Ghana SEP zu machen! Falls ihr Fragen habt, könnt ihr mir gerne jederzeit schreiben:

natalie.travelling@gmx.de

